

Behandelte Punkte der Tagesordnung:

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der Beschlussfähigkeit
3. Einwohnerfragestunde
4. Einwände gegen die Niederschrift Nr.01/2015 vom 12.02.2015
5. Festsetzung der Tagesordnung
6. Vorstellung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
7. Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg **2015/079**
8. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung
 - 8.1 Berichte gem. § 45 c GO
 - 8.1.1 Zwischenergebnis Gewinn- und Verlustrechnung Januar bis Mai 2015 (Seite 1)
 - 8.1.2 Stadtentwässerung - Stand der Investitionen Ende Mai 2015 (Seite 2)
 - 8.1.3 Bauhof - Stand der Investitionen Ende Mai (Seite 3)
 - 8.1.4 Beschlusscontrolling
 - 8.2. Sonstige Berichte/Mitteilungen
 - 8.2.1 Arbeitsgruppe "Abrechnungsvereinfachung und Telematik"
 - 8.2.2 Personalangelegenheit
 - 8.2.3 Erweiterte Klärschlamm Trocknung
 - 8.2.4 Liquidität
 - 8.2.5 Sturmschäden am 05.05.2015
9. Verschiedenes
 - 9.1 Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

1. Begrüßung und Eröffnung der Sitzung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Werkausschusses - und an dieser Stelle erstmals Herrn Patrick Pawlak - sowie den geschäftsführenden Wirtschaftsprüfer der Firma Treukom, Herrn Manfred Höppner, den Vertreter des Seniorenbeirates, Frau Niemann vom Rechnungsprüfungsamt sowie die Mitglieder der Stadtbetriebe.

2. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt die Beschlussfähigkeit des Werkausschusses fest.

3. Einwohnerfragestunde

- e n t f ä l l t -

4. Einwände gegen die Niederschrift Nr.01/2015 vom 12.02.2015

Das Protokoll Nr. 01/2015 vom 12.02.2015 wird in der vorliegenden Form genehmigt.

5. Festsetzung der Tagesordnung

Der Werkausschuss stimmt der mit Einladung vom 21.05.2015 versandten Tagesordnung zu.

6. Vorstellung des Berichts über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2014 der Stadtbetriebe Ahrensburg durch die beauftragte Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Der Vorsitzende erteilt Herrn Höppner das Wort.

Nachdem Herr Höppner kurz das Unternehmen Treukom vorgestellt hat, geht er in wesentlichen Eckpunkten kurz auf den Entwurf des Jahresabschlusses 2014 der Stadtbetriebe Ahrensburg ein. Er erläutert:

- Gestiegene Bilanzsumme
- Auswirkung der Inliner-Sanierung im Investitionsbereich
- Stand der Darlehen
- Darstellung der Ertragslage
- Situation der Gebührenausrücklage
- Bedeutung einer Umstellung der betrieblichen Abschreibung auf Wiederbeschaffungszeitwerte
- Eigenkapital-Verzinsung/ Jahresüberschuss
- Ausschüttung rd. 66.564 € (47.698 € Stadtentwässerung, 18.866 € Bauhof)

Herr Höppner bestätigt die festgestellte Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Beanstandungen habe es keine gegeben, sodass ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt wurde.

Seinen Dank richtet Herr Höppner auch an Frau Niemann für die gute Abstimmung hinsichtlich einer Arbeitsteilung mit dem Rechnungsprüfungsamt beim Thema Vergabewesen/ Einhaltung der Vergabevorschriften.

Abschließend erklärt Herr Höppner, dass er im Rahmen damaliger Präsentationen vom Gremium gebeten worden sei, auf eine Bildschirmpräsentation zu verzichten. Vielmehr sei es gewünscht gewesen, die Erläuterungen unter fortlaufender Angabe der Seiten im Abschlussbericht vorzunehmen.

Der Vorsitzende stellt es Herrn Höppner frei, auch weiterhin derart zu verfahren.

Herr Egan fragt nach, ob Vorfälligkeitszinsen im Rahmen der vorzeitigen Ablösung von laufenden Darlehen gebührenfähig sind.

Herr Wachholz sichert zu, dieses in Erfahrung zu bringen.

Herr Pawlak erkundigt sich zum Verfahren der Zustandsüberwachung des Kanalnetzes. Hierzu erwähnt Herr Wachholz die Vorgabe der Selbstüberwachungsverordnung (SÜVO), jeden Abschnitt des Netzes im Ablauf von 10 Jahren ein Mal untersucht und dokumentiert zu haben.

Anmerkung der Verwaltung:

Dieser Zeitraum gilt für die Schmutzwasserkanalisation und ist abhängig von der jeweiligen Wasserschutzzone; die Regenwasserkanalisation ist alle 20 Jahre zu untersuchen.

Festgestellter Sanierungsbedarf wird – je nach erforderlicher Maßnahme - in enger Zusammenarbeit mit dem Bereich Tiefbau der Stadt Ahrensburg abgestimmt.

Herr Pawlak fragt nach, ob die laufenden Darlehen eine vorzeitige Ablösung vorsehen, was Herr Wachholz verneint. Der Werkleiter erklärt, dass von den drei Darlehen die Zinsbindung bei der Sparkasse im Jahr 2017 endet, in dem auch der Zinssicherungs-SWAP ausläuft. Die beiden Darlehen der DG-Hyp laufen im Jahr 2027 aus.

Herr Pawlak verweist auf die für Ammersbek vergleichsweise niedrigeren Gebühren für Schmutzwasser.

Herr Wachholz erläutert hierzu, dass die Gemeinde Ammersbek den weitaus größten Teil des Abwassers direkt zur Kläranlage leitet und dieser Teil somit nicht mit Kosten des Kanalnetzes belastet werden kann. Hierzu merkt der Werkleiter an, dass es gelungen ist, den Vertrag mit der Gemeinde ab 2015 dahingehend abzuändern, dass für den übrigen Teil des Abwassers ein anteiliges Entgelt auch für das Kanalnetz entrichtet wird. Dieses sah der bestehende Alt-Vertrag bislang nicht vor.

Der Vorsitzende dankt Herrn Höppner für seine Ausführungen.

7. Feststellung des Jahresabschlusses 2014 und Behandlung des Jahresergebnisses der Stadtbetriebe Ahrensburg

Nachdem Frau Niemann und Herr Höppner die Sitzung verlassen haben, stellt der Vorsitzende die Vorlage zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: Alle dafür

Der Vorsitzende dankt dem Werkleiter und allen Beschäftigten für den geleisteten Einsatz und das gute Jahresergebnis.

8. Berichte/Mitteilungen der Verwaltung

8.1 Berichte gem. § 45 c GO

Der Vorsitzende erteilt dem Werkleiter das Wort. Herr Wachholz verteilt eine im Folgenden von ihm erläuterte Tischvorlage.

Wie jedes Jahr vor Beginn der Sommerpause berichtet der Werkleiter kurz zum Stand des Ergebnisses der GuV bis Ende Mai des Jahres. Der Klarstellung wegen verweist er für die Spalte 3, Seite 1 der Tischvorlage darauf, dass es sich bei den dort gezeigten Zahlen des Vorjahres 2014 um gebuchte Werte handelt, also um Ist-Kosten, die nicht immer logisch mit den Zahlen des aktuellen Berichtszeitraumes 2015 übereinstimmen können, da diese teilweise lediglich abgegrenzt werden konnten.

8.1.1 Zwischenergebnis Gewinn- und Verlustrechnung Januar bis Mai 2015 (Seite 1)

Stadtentwässerung

Die Stadtentwässerung liegt mit allen Erlösgruppen gut im Plan. In der Gruppe der sonstigen betrieblichen Erträge wurde die Gebührenaussgleichsrücklage im dargestellten Zahlenwerk noch nicht berücksichtigt. Die Haupterlöse im Bereich Schmutzwasser beruhen auf abgegrenzten Werten, da die Schlussrechnung aus Hamburg mit den tatsächlichen Verbrauchsmengen wie gehabt erst zum Beginn des Folgejahres vorliegt.

Die wesentlichen Kostenbudgets der Stadtentwässerung liegen zu diesem frühen Zeitpunkt im Jahr deutlich unter Plan. Insbesondere im Bereich Kanal folgen wesentliche Maßnahmen der Unterhaltung in der zweiten Jahreshälfte – oder zumindest erst nach dem Monat Mai.

Bauhof

Wie annähernd jedes Jahr weichen die Erlöse in einer der beiden größten Titel vom Plan ab: Ein moderater Winter sorgte dafür, dass Beschäftigte des Tiefbaus vermehrt Unterstützung im Bereich der öffentlichen Grünpflege leisteten. Größere, noch ausstehende Rechnungsbeträge wurden für die Darstellung abgegrenzt. Kleinere Abrechnungen blieben unberücksichtigt.

Nahezu alle Kostenansätze lagen bis Ende Mai unter Plan oder nur unwesentlich darüber. Es wird angestrebt, das Jahr erneut mit einem positiven Ergebnis abzuschließen.

Herr Pawlak erkundigt sich, ob– und mit welchem Anteil Vergaben des Bauhofs an Extern erfolgen.

Frau Thies erläutert, dass der Anteil direkter Vergaben am Gesamtarbeitsvolumen gering ist und bewertet bei bis zu 50 T€/a liegen kann. Häufiger erfolgen Beauftragungen über die mit den jeweiligen Auftraggebern abgestimmten Vorleistungen, die direkt auftragsbezogen vom Bauhof eingekauft werden. Zu diesen Vorleistungen zählen eben auch Dienstleistungen.

Baumpflege

Herr Stukenberg jr. erkundigt sich, inwieweit ein zweites eigenes Team im Rahmen der Baumpflege im Stadtgebiet ggf. wirtschaftlich wäre, da bestimmte Arbeiten im Rahmen der Pflege und Unterhaltung des Ahrensburger Baumbestandes regelmäßig fremdvergeben werden.

Frau Thies räumt ein, dass an Arbeit in diesem Bereich sicherlich mehr möglich wäre, als aktuell über das Jahr erledigt wird, der allgemeine Kostendruck jedoch vorsieht, nur die Arbeiten mit Priorität zu versehen. Dies sind die Herstellung vorschriftsgemäßer Lichttraumprofile, das Auslichten von Totholz sowie die Kronenpflege nach Bedarf.

8.1.2 Stadtentwässerung - Stand der Investitionen Ende Mai 2015 (Seite 2)

Kläranlage

Die Erweiterung der Fettannahmestation wird vermutlich 10 T€ (rd. 14 %) teurer, als im Plan mit 70 T€ zunächst eingestellt. Hierzu ist die Angebotseinholung noch nicht ganz abgeschlossen.

Kanalwesen

Die Beschaffung eines mobilen Stromerzeugers für die Pumpwerke ist abgeschlossen. Gekauft wurde ein Vorführgerät des Herstellers Polymar. Der Planansatz von 80 T€ konnte mit rd. 15 T€ (19 %) unterschritten werden.

Den B-Plan 88 betreffend sind die Unterschriften zum entsprechenden Erschließungsvertrag noch nicht erfolgt. Es ist davon auszugehen, dass die Stadt die Erschließung nicht in eigener Regie vornimmt.

Im Bereich Kanal wird die Erneuerung des Kanals im Pionierweg für das laufende Jahr entfallen, da während der Arbeiten zu einem Bodengutachten eine Kontamination des Erdreiches mit Blei und Kupfer festgestellt wurde. Ein weiteres Gutachten wird genauere Informationen liefern. Es erfolgt eine enge Abstimmung mit dem Bereich Tiefbau der Stadt, was die weitere Vorgehensweise betrifft. Durch die genannte Feststellung wird sich die entsprechende Ausschreibung der Tiefbaumaßnahmen so weit verzögern, dass die Maßnahme mit Sicherheit nicht mehr im Jahr 2015 fertiggestellt werden kann. Es macht somit keinen Sinn, noch vor dem Winter mit den Arbeiten zu beginnen, um die Baustelle dann möglicherweise über einige Monate unterbrechen zu müssen. Zurzeit ist geplant, mit neuen Kostenannahmen durch eine so genannte Winterausschreibung im Frühjahr 2016 mit den Bauarbeiten zu beginnen. Voraussetzung hierfür ist allerdings, dass dem neuen - vermutlich höheren - Kostenrahmen von der Politik zugestimmt wird.

Die anstehende Inliner-Sanierung des Schmutzwasserkanals im Stadtgebiet verzögert sich aktuell um ca. eine Woche, da die benötigte technische Anlage noch in Trier gebunden ist. Ursprünglich war bereits für den 12.06.2015 ein Probelauf der Abwasserüberleitung angesetzt.

Mit Beginn der Arbeiten wird der längste zu sanierende Abschnitt 200 m betragen. Die Inliner werden zunächst auf einer zuvor eingebrachten Schutzfolie mit Hilfe einer Seilwinde in den Kanal eingezogen, anschließend mit Druckluft im Rohr „aufgestellt“ und schließlich mittels einer UV-Licht-Anlage ausgehärtet. Der letzte Schritt bei diesem Sanierungsverfahren ist dann das Aufschneiden der Hausanschlussleitungen mittels Roboterfräse.

Zwei Wochen nach Beginn wird ggf. der erste Bauabschnitt fertiggestellt sein; zwei bis drei Wochen danach der Bauabschnitt „Gustav-Delle-Straße“. Die komplette Fertigstellung ist aktuell für die 31. bis 32. KW geplant.

Die zugehörige Ausschreibung blieb im Ergebnis unter den Kosten der Vorplanung.

Die Ausschreibung zum Bauvorhaben „Erneuerung Druckrohrleitung Kurt-Fischer-Straße“ musste aufgehoben werden, weil das günstigste Ausschreibungsergebnis i. H. v. 750 T€ mit rd. 44 % wesentlich zu hoch über den geplanten Kosten von 420 T€ lag.

Ursächlich für die hohen Angebote kann die sehr gute Auftragslage sein, ebenso wie erheblich gestiegene Materialkosten im Umfeld der PE-Leitungstechnik, wie sich aus Gesprächen mit Lieferanten ergab. Zudem soll hier die gestiegene Nachfrage zu Lieferengpässen geführt und den Preis zusätzlich getrieben haben.

Die Maßnahme wird neu überplant und mit Sicherheit nicht mehr im Jahr 2015 umgesetzt.

Herr Levenhagen erkundigt sich, wer letztlich die wohl anstehenden Mehrkosten zu tragen habe.

Der Werkleiter entgegnet hierauf, dass die entstehenden Mehrkosten seiner Ansicht nach grundsätzlich umlagefähig seien und somit anteilig auch von den Anwohnern über die Ausbaubeiträge zu entrichten wären. Er führt ergänzend aus, dass die Stadtbetriebe mit dem Bau des Regenwasserkanals jedoch nur für den kleineren Anteil an der Gesamtmaßnahme zuständig sind und insbesondere die Ermittlung der Ausbaubeiträge ohnehin federführend von der Bauverwaltung durchgeführt wird. Die Entscheidung über eine evtl. erhöhte Kostenbeteiligung der Anwohner obliegt somit zunächst dem Bau- und Planungsausschuss.

8.1.3 Bauhof - Stand der Investitionen Ende Mai (Seite 3)

Wie bereits in der Sitzung vom 12.02.2015 (**Vorlage 2015/012**) erläutert, wurde die Ersatzbeschaffung eines Pritschenfahrzeuges zu Gunsten der Ersatzbeschaffung eines Containerfahrzeuges für die Entleerung der Papierkörbe verschoben und das Containerfahrzeug nebst Container beauftragt. Die Kosten werden vermutlich leicht unter dem eingestellten Ansatz liegen.

Der Valtra Großschlepper nebst Anbauzubehör Streuer und Wegehobel wurde ebenfalls beschafft und in Betrieb genommen.

8.1.4 **Beschlusscontrolling**

Das Beschlusscontrolling ist dem Protokoll als **Anlage** beigelegt.

8.2. **Sonstige Berichte/Mitteilungen**

8.2.1 **Arbeitsgruppe "Abrechnungsvereinfachung und Telematik"**

Herr Wachholz berichtet, dass seit der letzten Sitzung vereinbarungsgemäß die Auftragssituation der letzten vier Jahre für die Ahrensburger Schulen von Frau Thies aufgearbeitet worden ist. Im Ergebnis entstanden Tabellenwerke mit den wesentlich zu leistenden Arbeiten für jede Schule mit zugeordneten Leistungen bzw. Umsätzen. Hieraus konnten Jahrespauschalen je Schule für die zukünftige Abrechnung abgeleitet werden.

Die gewonnenen Pauschalen werden kurzfristig in das von Frau Niemann (RPA) und Frau Kositzki (Fachdienstleitung Zentrale Dienste) entworfene Rahmenvertragswerk eingearbeitet. Es ist vorgesehen, die Abrechnung der Pauschalen bereits rückwirkend zum Beginn des Jahres 2015 vorzunehmen. Als Zahlungsrhythmus wurde das Quartal bestimmt. Die abgerechneten Pauschalen sollen in der Folge auf Auskömmlichkeit untersucht werden.

Der zweite Teil der angestrebten Maßnahmen zur Arbeitsvereinfachung, die Beauftragung von Arbeiten mittels eines digitalen Auftragsbuches beim Auftraggeber im Rathaus, konnte zunächst aufgrund von Urlaub und anstehender Personalfluktuations nicht von beiden Seiten weiter verfolgt werden. Bis die Stelle im ZGW neu besetzt ist, wird zunächst das rein technische Erfordernis soweit verfügbar gemacht, dass alle Teilnehmer der Arbeitsgruppe Einblick in die Funktionsweise nehmen können.

Anmerkung der Verwaltung:

Diese spezielle Stelle im ZGW wurde gewählt, weil dort das Aufkommen an kleinteiligen Abrechnungen (Liegenschaft) mit Abstand das Höchste war und das Vorhaben einer vereinfachten Abrechnung sich hier am effektivsten auswirken kann.

8.2.2. **Personalangelegenheit**

Völlig unerwartet kündigte der als Assistent für Frau Thies unter Vertrag genommene Beschäftigte (20 Std/Wo) nach ca. 14 Tagen sein Beschäftigungsverhältnis. Als wesentlichen Grund nannte der parallel Selbständige im Ga-LaBau, er habe sich verschätzt, was die Vereinbarkeit seiner Selbständigkeit und die zusätzlichen Arbeiten für die Stadtbetriebe Ahrensburg betreffe. Herr Wachholz und Frau Thies sichern zu, nach einer Ersatzlösung für die notwendige Assistententätigkeit zu suchen.

8.2.3 Erweiterte Klärschlamm-trocknung

Der Werkleiter berichtet kurz über ein vom Bundesumweltministerium mit rd. 500 T€ gefördertes Pilotprojekt zur innovativen Energie- und Phosphatgewinnung aus Klärschlamm der Kläranlage Renningen bei Stuttgart. Den Hinweis hierzu hatte er kürzlich von Herrn Stukenberg jr. per E-Mail zusammen mit der Anfrage erhalten, ob dieses Verfahren auch für Ahrensburg infrage käme.

Der Werkleiter merkt hierzu an, dass nach seinem Wissen derartige geförderte Pilotprojekte mit einem Mindesteigenanteil von 50 % der Investitionskosten zu Buche schlagen und zudem grundsätzlich auch die Möglichkeit des „Scheiterns“ gegeben sein muss. Da es sich um ein Pilotprojekt handelt, wird man seitens der Stadtbetriebe zunächst die weitere Entwicklung in diesem Bereich abwarten.

Der Werkleiter ergänzt weiterhin, dass die solare Klärschlamm-trocknung bei dem angesprochenen Projekt einen wesentlichen Bestandteil des Verfahrens darstellt, diese jedoch dort schon existiere. Er ruft noch einmal die im Vorjahr vorgestellte Machbarkeitsstudie zur Klärschlamm-trocknung in Erinnerung und verweist auf die damals noch nicht befriedigend gegebene Wirtschaftlichkeit der jedoch grundsätzlich für die Ahrensburger Kläranlage angestrebten Investition.

Der Werkleiter dankt Herrn Stukenberg jr. abschließend für dessen Hinweis.

8.2.4 Liquidität

Der Werkleiter gibt folgende Kontostände zur Kenntnis:

Geldmarktkonto	
Stadtwasser	1,718 Mio. € zu 0,01 % (bis 31.03. d. J. 0,05%)
Giro SEA	370 T€
Giro Bauhof	88 T€

8.2.5 Sturmschäden am 05.05.2015

Frau Thies berichtet, dass es glücklicherweise zu keinen dramatischen Unfällen mit Personenschaden in Ahrensburg gekommen ist. Allerdings hat der Sturm in zahlreichen Straßen und Wanderwegen Bäume vielfach entwurzelt bzw. einfach umgeknickt, und es gab auch viele angebrochene Äste.

Beispielhaft nennt sie die Bereiche um den Neuen Teich wie Jüdischer Friedhof und Schrebenweg. Bäume die der Bauhof nicht selbst erreichen konnte, unterstützte ein beauftragter Baumkletterer. Im Übrigen - so Frau Thies - bleibt zunächst liegen, was keine unmittelbare Gefahr darstellt, da zurzeit andere Arbeiten (z. B. Mähen und Heckenschnitt) Vorrang haben. Die weiteren Aufräumarbeiten erfolgen, wenn es zeitlich wieder möglich ist.

Ebenfalls betroffene Wanderwege und Straßen:

- Am Rehm (rückseitiges Waldgebiet mit zahlreichen geknickten Fichten)
- Forst Hagen
- Aewanderweg
- Waldemar-Bonsels-Weg und Wulfsdorfer Weg
(2 Straßenbäume gefallen)
- Christel-Schmidt-Allee
- Stormarnplatz
- Brauner Hirsch

9. Verschiedenes

9.1 Termin der nächsten Sitzung des Werkausschusses

Der Vorsitzende, Herr Dr. Hoffmann, und der Werkleiter, Herr Wachholz, stimmen den nächsten Termin der Werkausschusssitzung gemeinsam ab und werden die Mitglieder fristgerecht informieren.

gez. Dr. Ernst-Jürgen Hoffmann
Vorsitzender

gez. Thomas Noell
Protokollführer